

, 2012-2013 . .

9-11

9-11

9-11

«Lesen», «Schreiben»,

165  
180  
3

10

45

15

30,

5

7

10

45

15.  
5

10

10 - 15

10, . . .

45 60

- **30:** **15** ( 5  
 - 3 );  
 - **10** (5 5  
 - );  
 - **5** ( 50  
 ).  
**85.**

!

## OLYMPIADE IN DEUTSCH

### LEXISCH-GRAMMATISCHE AUFGABEN

1. Was ist richtig ? Wählen Sie!

Nach Kaufrausch das böse Erwachen:

Schon Jugendliche schwer verschuldet!

1) ... wahren Kaufrausch bei Jugendlichen 2) ... Wirtschaftsexperten 3) ... vergangenen Dezember. Jetzt kommt das böse Erwachen: „Schon jeder zehnte deutsche Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren 4) ... bei 5) ... Bank schwer verschuldet“, so der Konsumforscher Gerhard Raab. Der Professor an der Hochschule für Wirtschaft in Ludwigshafen zitiert Schuldenberater, 6) ... höchst alarmiert sind: „Der schnelle und teure Konsum auf Pump ist in Mode 7) ... , sparen ist out“. Grundsätzlich sieht Gerhard Raab, 8) ... die Einstellung zur Verschuldung sich in den vergangenen Jahren völlig verändert hat. Früher 9)... vor jeder größeren Investition gespart, heute wird sofort mit Krediten finanziert. „Ich kaufe, also bin ich“, scheint das Lebensgefühl 10) ... Jugend zu sein. Wir müssen wieder das Sparen erlernen.

1. a) Ein b)Einen ) Einem d) Eines

- |     |                 |                  |                 |                |
|-----|-----------------|------------------|-----------------|----------------|
| 2.  | a) registrierte | b) registrierten | c) registrieren | d) registriert |
| 3.  | a) am           | b) um            | c) im           | d) in          |
| 4.  | a) sein         | b) ist           | c) bist         | d) sind        |
| 5.  | a) seiner       | b) deiner        | c) ihrer        | d) seinem      |
| 6.  | a) der          | b) das           | c) die          | d) dem         |
| 7.  | a) kommt        | b) kommen        | c) kam          | d) gekommen    |
| 8.  | a) dass         | b) weil          | c) was          | d) ob          |
| 9.  | a) wird         | b) war           | c) wurden       | d) wurde       |
| 10. | a) des          | b) die           | c) das          | d) der         |

**Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster ein!**

1.	2.	3.	4.	5.
6.	7.	8.	9.	10.

**2) Füllen Sie die Lücken auf. Wählen Sie richtig!**

**Beachten Sie, dass es Wörter gibt, die falsch sind!**

Sehr geehrter Herr Freipichler,

im „Mannheimer Morgen“ vom 10. Mai habe ich Ihre Anzeige über zwei Ferienwohnungen gelesen. Ich interessiere mich für die Wohnung 1) ... sechs Betten für die Zeit vom 1. bis zum 14. September. Ist die Wohnung in diesem Zeitraum noch 2) ... ? Ich habe noch ein paar Fragen. Aus der Anzeige geht nicht hervor, wie 3) ... Räume die Wohnung hat. Meine Mutter 4) ... mit uns reisen. Sie ist behindert und 5) ... keine Treppen mehr steigen. Daher müsste zumindest eines der Schlafzimmer im Erdgeschoss 6) ... .

Wir haben zwei Kinder (7 und 11 Jahre). Deshalb würde mich interessieren, wie das Freizeitangebot aussieht. Gibt es auch Tennis- oder Schwimmkurse für Kinder? Wir fahren 7) ... Fahrrad. Kann man Fahrräder ausleihen? 8) ... ja, was kosten sie pro Tag?

Bitte antworten Sie sobald 9) ... möglich, 10) ... wir mit unserer Urlaubsplanung schon etwas spät dran sind.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Beissling

---

a) besetzt, b) da, c) frei, d) gerne, e) ist, f) kann, g) lieber, h) liegen, i) wenn, j) wie, k) wird, l) zahlreich, m) wann, n) viele, o) mit, p) darum

### Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster ein!

1)	2)	3)	4)	5)
6)	7)	8)	9)	10)

### 3) Ergänzen Sie die Aussagen durch ein Wort.

**Bilden Sie Wörter aus den kursiv gedruckten Elementen!**

- a) Kinder *ohne Eltern* sind ... Kinder.
- b) Derjenige, der *Fußball spielt*, heißt der ... .
- c) Die Schweiz ist *arm an Rohstoffen*. Das ist ein ... Land.
- d) Die *Wohnung mit zwei Zimmern* ist eine ... .
- e) In diesem *Gebäude* befindet sich unsere *Schule*, das ist also unser ... .
- f) Sie ist *schön wie ein Bild*. – Ja, richtig, sie ist ... .
- g) Das *Telefongespräch* dauerte etwa 5 Minuten. Ich ... mit Monika gern.
- h) Das ist ja ein *kleiner Tisch*, ein ... !
- i) In Österreich *spricht* man *Deutsch*. Das ist ein ... Land.
- j) Am Wochenende *machen* wir *ein Picknick*. ... Sie auch gern am Wochenende?

### Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster ein!

a)
b)
c)
d)
e)
f)
g)
h)
i)
j)

### LESEN 1

**Lesen Sie und ergänzen Sie die Lücken 1 bis 5!**

**Achtung! Zwei Aussagen sind falsch.**

#### SOS-Kinderdörfer

Das erste SOS-Kinderdorf wurde 1956 in der Stadt Innsbruck in Österreich gegründet. 1) \_\_\_\_\_. Für Hermann Gmeiner, den Gründer der Kinderdörfer, galten vier Prinzipien: Mutter, Geschwister, Haus und Dorf. 2) \_\_\_\_\_, und danach richteten sich die SOS-Kinderdörfer bis heute. Eine Mutter lebt mit fünf Kindern in

einem Haus; 3) \_\_\_\_\_. Die Kinder, die aus „schwierigen“ Verhältnissen stammen, erleben meistens zum ersten Mal, wie es ist, 4 \_\_\_\_\_. 5) \_\_\_\_\_ gibt es mittlerweile in 131 Ländern. Das vorerst letzte Kinderdorf wurde im Jahr 2000 in Kambodscha gegründet.

- A) Die Eltern machen sich immer Sorgen um ihre Kinder.
- B) SOS-Dörfer mit insgesamt 40.000 Kindern ...
- C) Dies sei, was ein Kind brauche,
- D) in einer Familie zu leben.
- E) Man wollte elternlosen Kindern ein Zuhause geben.
- F) die Umgebung ist ländlich.
- G) ohne Eltern zu sein.

**Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster ein!**

1)	2)	3)	4)	5)
----	----	----	----	----

## **LESEN 2**

***Lesen Sie!***

### **Rauchen**

Die meisten Raucher erinnern sich an ihre erste Zigarette: im Wald, im Keller, auf einer Party oder gar auf dem Schulklo. Wahrscheinlich geschah es heimlich. Weil es verboten war und weil sie noch zu jung waren. Geschmeckt hat die erste Zigarette sicher nicht.

Und den meisten ist es auch richtig schlecht gegangen. Denn der Körper hat eben noch richtig reagiert. Wenn sie sich ans Rauchen gewöhnt haben, behaupten viele Raucher, dass ihnen die Zigarette (und vor allem „die eigene“ Marke) schmeckt. Der Körper reagiert natürlich immer noch. Nur anders. Doch davon später mehr.

Jetzt wollen wir uns erst einmal damit beschäftigen, warum Menschen rauchen. Wenn junge Menschen mit dem Rauchen anfangen, haben sie sicher eine Menge Gründe: Rauchen - das ist so etwas wie eine Mutprobe, und es ist etwas, das die Großen tun. Und schließlich will man ja nicht immer Kind sein.

Das Vorbild der Eltern ist sehr wichtig für die Einstellung bereits des kleinen Kindes. Denn schon ganz kleine Kinder imitieren das Verhalten der Erwachsenen. In dieser Experimentierphase werden Bleistifte oder Stöckchen beim Spielen zur Zigarette.

Die erste richtige Zigarette probieren Jugendliche meistens mit 10, 11 oder 12 Jahren im Kreis der Spiel- und Klassenkameraden. Aus Neugier, Experimentierfreude oder eben aus dem Wunsch heraus, es den Großen gleichzutun. Später dann, weil sie dazugehören und in ihrer Clique anerkannt sein wollen. In dieser Anfangsphase ist es noch ein Engagement auf Probe. Die meisten lassen es dann wieder, aber viele rauchen weiter.

Die Entscheidung, ob jemand Raucher wird oder Nichtraucher bleibt, fällt im Allgemeinen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Denn immer häufiger ergeben sich nun Gelegenheiten zu rauchen: Mitschüler, ältere Bekannte, Familienangehörige oder Arbeitskollegen bieten schon mal Zigaretten an. Der soziale Druck der Freunde wirkt.

So schlittert mancher in die Gewöhnungsphase. Hat man erst einmal mit dem Anbieten von Zigaretten Erfolg in der Clique oder beim Flirt, kauft man immer wieder welche. Zigaretten scheinen nämlich geradezu ideal zu sein, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen.

Zigaretten sind auch geeignet. Zeit zum Nachdenken zu gewinnen oder sich nach einer Anstrengung auszuruhen. Sie bieten die Chance, Unsicherheit zu überspielen. So gelangen nicht nur ängstliche, gestresste oder unsichere Jugendliche „Zug um Zug“ zum regelmäßigen Zigarettenkonsum.

Auf einmal stellen Raucher fest, dass sie immer wieder eine Zigarette brauchen. In dieser Phase - der Stabilisierungsphase - wird die Wirkung des Nikotins zunehmend wichtig. Zu Anfang erklären Raucher noch jedem Nichtraucher, dass sie jederzeit aufhören könnten, dass sie es aber gar nicht wollten. Jedenfalls jetzt nicht, hier nicht und heute nicht. Außerdem würde ihnen die Zigarette schmecken.

Sie sind mehr oder weniger abhängig. Mit ihnen sind das Millionen von Rauchern. Ein schwacher Trost. Die Mehrheit aber raucht nicht. Und viele haben vorher einmal geraucht. Es geht also. Es gibt eine Chance, mit dem Rauchen wieder aufzuhören. Wieder unabhängig zu werden.

**Lesen Sie die Aufgaben und kreuzen Sie dann die richtige Lösung an! Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.**

1.
  - a) Den meisten Rauchern hat die erste Zigarette geschmeckt.
  - b) Die meisten Raucher haben ihre erste Zigarette im Wald, im Keller, auf einer Party oder auf dem Schulklo geraucht.
  - c) Rauchen war verboten, weil es ungesund ist.
2.
  - a) Zigaretten (und vor allem „die eigene“ Marke) schmecken.
  - b) Die meisten beginnen zu rauchen, weil es ihnen richtig schlecht geht.
  - c) Wenn man sich ans Rauchen gewöhnt hat, reagiert der Körper anders.
3.
  - a) Viele junge Menschen beginnen ohne Grund zu rauchen.
  - b) Viele beginnen zu rauchen, weil die Großen das auch tun.
  - c) Wir wissen sehr gut, warum Menschen rauchen.
4.
  - a) Schon ganz kleine Kinder rauchen wie die Erwachsenen.
  - b) Das Vorbild der Eltern ist wichtig für die Spiele von kleinen Kindern.
  - c) Kleine Kinder benutzen Bleistifte oder Stöckchen beim Spielen als Zigarette.
5.
  - a) Mit 10,11 oder 12 Jahren rauchen einige Jugendliche zum ersten Mal.
  - b) 12-Jährige rauchen manchmal zusammen mit ihren Spiel- und Klassenkameraden.
  - c) Die meisten probieren Zigaretten und lassen das Rauchen dann wieder.
6.
  - a) 14 - 16-Jährige haben immer häufiger Gelegenheit zu rauchen.
  - b) Mitschüler, ältere Bekannte, Familienangehörige oder Arbeitskollegen sind schlechte Beispiele, weil sie Zigaretten rauchen.
  - c) Im Alter von 14 bis 16 Jahren weiß man schon, ob man Raucher wird oder Nichtraucher bleibt.
7.
  - a) Wer Zigaretten raucht, hat garantiert Erfolg in der Clique oder beim Flirt.

- b) Viele Jugendliche glauben, dass Zigaretten helfen, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen.
  - c) In der Gewöhnungsphase kauft man zum ersten Mal Zigaretten.
- 8. a) Zigaretten sind ein gutes Mittel, um Unsicherheit zu überspielen.
- b) Beim Ausruhen nach einer Anstrengung und nach dem Essen rauchen besonders viele Leute.
- c) Nur ängstliche, gestresste oder unsichere Jugendliche konsumieren regelmäßig Zigaretten.
- 9. a) In der Stabilisierungsphase können Raucher noch mit dem Rauchen aufhören.
  - b) Raucher sagen, dass ihnen die Zigarette schmeckt.
- c) In der Stabilisierungsphase beginnt das Nikotin auf den Organismus zu wirken.
- 10. a) Millionen von Rauchern sind abhängig von Zigaretten.
- b) Die Mehrheit der Nichtraucher hat vorher einmal geraucht.
  - c) Es ist sehr schwer, mit dem Rauchen wieder aufzuhören.

**Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster ein!**

1)	2)	3)	4)	5)
6)	7)	8)	9)	10)

**LANDESKUNDE**

1. Das ist kein deutsches Bundesland.
  - a) Sachsen b) Sauerland c) Tirol d) Berlin
2. Der Rhein entspringt in ... und fließt in Richtung ... .
  - a) der Schweiz ... Ostsee b) Frankreich ... Nordsee c) Österreich ... Bodensee
  - d) der Schweiz ... Nordsee
3. Die drei größten Städte Deutschlands sind ... .
  - a) Berlin, Köln, Hamburg b) Berlin, München, Hamburg c) Berlin, München, Düsseldorf
  - d) Berlin, München, Frankfurt am Main
4. Der neue deutsche Bundespräsident heißt ... .
  - a) Angela Merkel b) Joachim Gauck c) Christian Wulff d) Johannes Rau
5. Welches ist keine Landeshauptstadt?
  - a) Nürnberg b) Dresden c) Schwerin d) Erfurt
6. Ende des 19. Jahrhunderts hat er eine neue Art von Strahlen entdeckt.
  - a) Albert Einstein b) Robert Koch c) Conrad Röntgen d) Conrad Zuse
7. Die Stadt ... ist in der Welt als Musikstadt bekannt.
  - a) Wien b) Bern c) Bonn d) Kiel
8. Die bekanntesten Produkte aus der Schweiz sind ... .
  - a) Milch, Käse, Schokolade b) Milch, Käse, Uhren c) Käse, Uhren, Autos

d) Uhren, Käse, Schokolade

9. Die Museumsinsel befindet sich in ... .

a) Berlin b) der Nordsee c) München d) dem Bodensee

10. Die Zugspitze ist der höchste Berg in ... .

a) den italienischen Alpen b) den österreichischen Alpen  
c) den Schweizer Alpen d) den Bayerischen Alpen

**Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster ein!**

1)	2)	3)	4)	5)
6)	7)	8)	9)	10)

### **SCHREIBEN**

Nehmen Sie Stellung zu der folgenden Aussage:

**Ost und West, daheim das Best.**

Schreiben Sie einen Aufsatz darüber. Halten Sie sich an den folgenden Plan:

Erklären Sie die Problematik allgemein;

Erläutern Sie Ihre Meinung und führen Sie 2–3 Argumente dafür an;

Formulieren Sie mögliche andere Meinungen, führen Sie mindestens 1–2 Beispiele an;

Erklären Sie, warum Sie diesen Meinungen nicht zustimmen können;

Fassen Sie Ihre Überlegungen kurz zusammen und formulieren Sie eine abschließende Einschätzung Ihrer Aussage.

Der Umfang Ihres Textes: **200–250 Wörter**